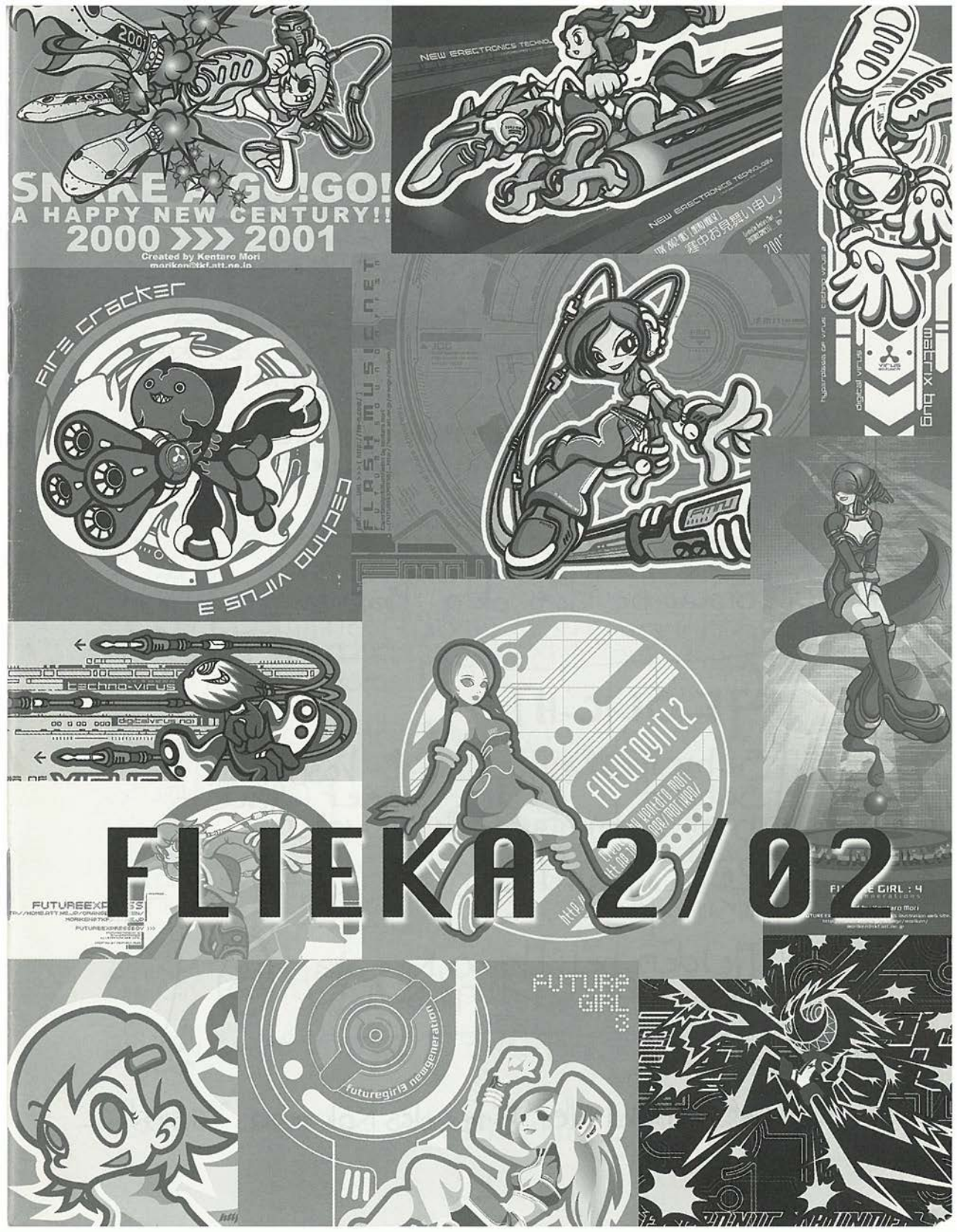

SNAKE A GO!GO!
A HAPPY NEW CENTURY!!
2000 >>> 2001
Created by Kentaro Mori
NEW ERECTRONICS TECHNOLOGY
fire cracker
techno virus
FLASH MUSIC NET
techno-virus
digital virus
FUTURE GIRL 3
futuregirl3 newgeneration
FLIEKA 2/02

"Der fliegende Kasten"
Offizielles Blatt der Pfadi Schwyzerstärn Bern.
Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz.
Abschriften mit Quellenangabe gestattet
Adresse: Regula Buchei, Momo, Magdalenäweg 3, 3052 Zollikofen.
mail: r.buchei@cwmail.ch

Redaktionsschluss 3/02:
Fr. 1. November 02

Liebe LeserInnen,

Heute brauche ich den Platz aus eigener Sache.

GESUCHT!

Schreiberling(e) mit lesbarer Schrift, die unser Hausblatt mitgestalten wollen.

Zeitaufwand: 2-3 Std., 3-4x im Jahr.

Melden bei: Momo, Regula Buchei, 031/911 89 55

PS.: Wer findet alle "Eier des Kolumbus? Es sind 22

UA 2002

Liebe Pfadieltern, APVler, Pfadiunterstützer, Rover, Pfadibegeisterte und überhaupt alle die den Flicka lesen.

Das diesjährige Pfadi-Grossereignis steht schon vor der Tür - am 26. Oktober 2002 (18³⁰ Uhr Türöffnung, 19³⁰ Uhr Theaterbeginn) geht es im Theater Jim National in Bern bunt zu und her! Die Vorbereitungen für einen farbenprächtigen, vielseitigen und attraktiven Unterhaltungsabend laufen seit längerem auf Hochtouren. Die Pfadis üben bereits fleissig am selbstgeschriebenen Theaterstück „Die Ritter der Schwafelrunde", für die Buden wird gehämmert, für die Kulissen gemalt, die Musikinstrumente gestimmt und all' die zerstochenen Finger vom Kostüme Nähen dürfen auch nicht vergessen werden. Jetzt fehlt nur noch eines, die Gäste.

Das grosse ultimative Schwyzerstärn Pfadifest darf einfach nicht ohne euch stattfinden!

Theater, Nebenbühnen, Tombola, Buden, Beizen und viele Gründe mehr gibt es, sich den 26. Oktober 2002 und genügend Billette zu reservieren.

Billette und Vorverkauf:

Es gibt wiederum zwei Bereiche mit folgenden Preisen:

Vorderer Bereich: Erwachsene 25.- Kinder 15.-

Hinterer Bereich: Erwachsene 15.- Kinder 10.-

Vorverkaufsstelle ist die Belcom Elektro GmbH, Thunstrasse 89, 3006 Bern. Wer es etwas moderner will, kann die Billette auch telefonisch bei 031/351'01'00 oder per Fax unter 031/351'59'69 bestellen. Als Angaben werden Vor- und Nachname, Telefonnummer und die Anzahl Billette pro Kategorie benötigt. Wer es noch moderner will, bestellt seine Billette gleich online unter www.schwyzerstärn.ch. Billette können bis am 25. Oktober bei der Vorverkaufsstelle oder ab dem 26. Oktober 2002 ab 17°° Uhr an der Abendkasse bezogen werden. Es erfolgt kein Postversand!

Bereits jetzt vielen Dank für euer Unterstützung und wir freuen uns, euch alle am 26. Oktober 2002 begrüssen zu dürfen!

CORPSLEITER

Liebe ✡-Verinnen und ✡-ler

Ganz nach dem Motto "Im ✡ muesch si" folgte bei uns ein Höhepunkt dem andern. Für die Pfingstlager war uns ausnahmsweise einmal Petrus gut gesinnt gewesen, und in den verschiedenen Sommerlagern habe ich viele zufriedene Gesichter gesehen. Quer durch die ganze Schweiz war der ✡ unterwegs, und diese Lager boten auch dieses Jahr ganz besonders tolle Erlebnisse. Hinter den unvergesslichen Lagerimpressionen für unsere Pfädis steht aber immer ein riesiger Arbeitsaufwand der Leiterinnen und Leiter, sowohl bei der minutiösen Vorbereitung, wie auch bei der verantwortungsvollen Durchführung. Ich benütze gern die Gelegenheit, den Betreffenden mein Dankeschön für diesen nicht selbstverständlichen Aufwand auszusprechen. Mein Dank geht aber auch an die Eltern, die uns immer wieder in jeder Hinsicht unterstützen und uns ihre Sprösslinge anvertrauen.

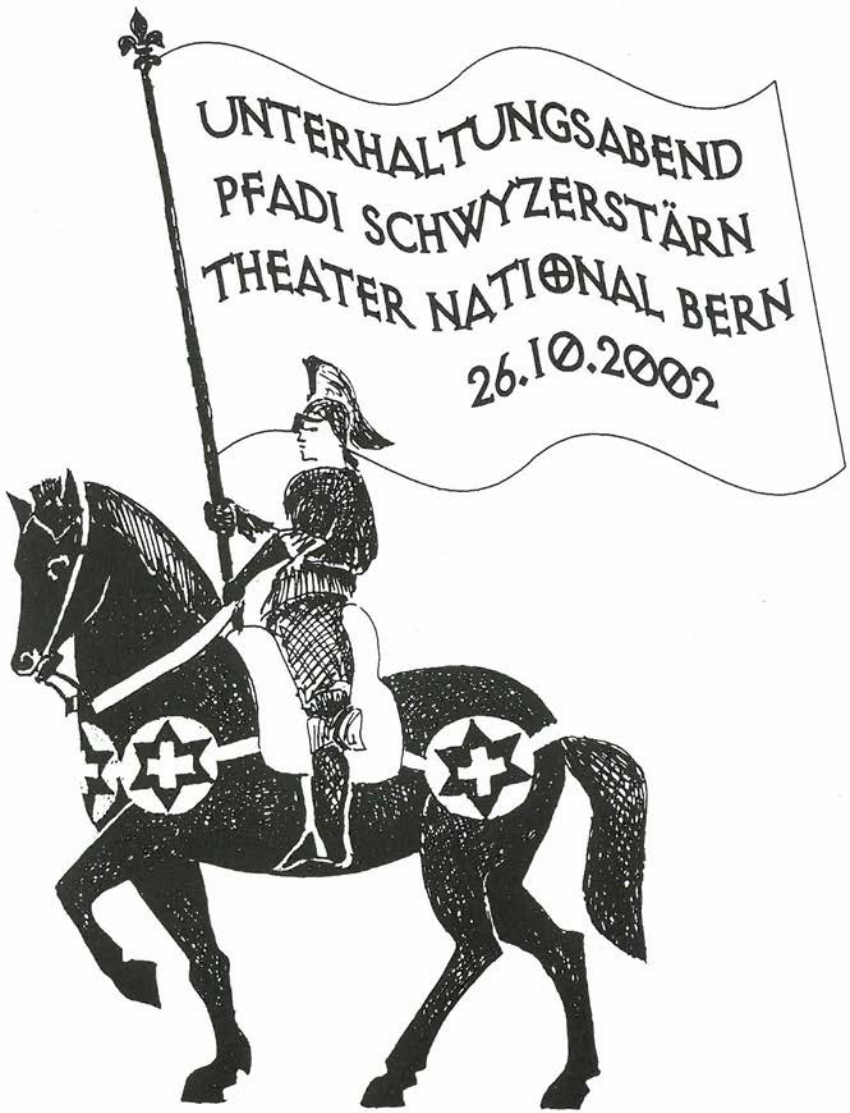
Das Pfadijahr ist aber längst noch nicht zu Ende. Am 26. Oktober 2002 findet im Theater National der grosse ✡-UA statt. Die Vorbereitungen laufen seit längerem auf Hochtouren, es wird fleissig geprobt, gebastelt und organisiert... Wir freuen uns mit der ganzen grossen ✡-Familie ein unvergessliches Fest zu feiern und alte Kontakte wieder aufleben zu lassen. Wer sich den 26. Oktober noch nicht rot in seiner Agenda angestrichen hat, soll dies bitte tun! Ich freue mich, Sie

liebe Leserinnen und Leser, an diesem aussergewöhnlichen Pfadi-Samstag begrüssen zu dürfen.

Mit den besten ✡-Grüssen,

Smaug

...und wie gesagt: „Im ✡ muesch si!"...
und am UA sowieso!



APV

Liebe Ehemalige!
Unser Ausflug zur Bahn 2000 ist jetzt, da Ihr den neuen Flicka in den Händen hält, Geschichte. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten. Bald schon werden die Einladungen für unseren zweiten Anlass versendet: Am Mittwoch, 20. November werden wir das Druckzentrum der BZ besuchen und anschliessend beim gemeinsamen Nachtessen gemütlich beieinander sitzen. Der Vorstand freut sich auf den Anlass und hofft auf zahlreiche Beteiligung.

Liebe Schwyzerstärnler in der Ferne:
Es ist Brauch im APV, dass unsere Ehemaligen in der Ferne ab und zu von ihrem Leben im Ausland berichten. Vom Land, in dem sie wohnen, von einer Reise oder von einer interessanten Tätigkeit. In den nächsten Flickas hat's noch Platz. Es würde uns freuen vom einen oder anderen etwas zu lesen. Eine kurze Mitteilung an untenstehende Adresse genügt.

Zivilstandsnachrichten:

Christina Hebeisen Burren und Michael Burren v/. Dire, ex. II. Zug, melden uns die Geburt ihrer Tochter Anouk am 20. August 2002.

Wir gratulieren herzlich und

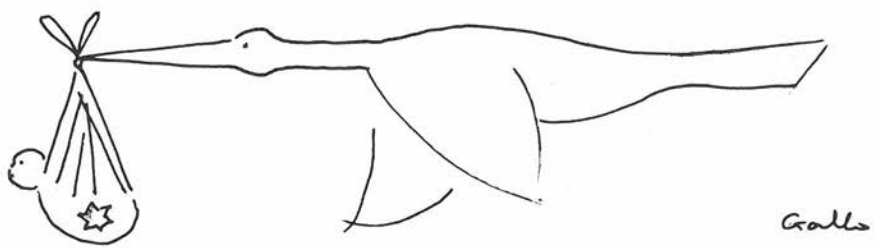
wünschen der jungen Familie tolle gemeinsame Stunden und für die Zukunft alles Gute!

Herzlichem APV-Gruss,

Pilu

Obmann: Thomas Balsiger, Pilu, Jupiterstr. 55, 3015 Bern, 031 914 14 14
Mail: thomas.balsiger@gymkirchenfeld.ch

Kassier, Adressänderungen: Jürg Stickelberger, Tabasco, Rütlistrasse 16, 8032 Zürich
01/262 67 73.
Mail: tabasco@schwyzerstaein.ch



... bald arbeite ich nur noch für den Schwyzerstärn!

GEWINNEN. SO ODER SO.

Wenn Du ein SEVA-Los kaufst, winkt Dir mit etwas Glück ein Gewinn. Sollte jedoch das Glück nicht auf Deiner Seite sein, hast Du die Gewissheit, dass Dein Geld der Pfadi Kanton Bern und andern 31 gemeinnützigen Organisationen zugute kommt oder in den Lotteriefonds des Kantons Bern fliesst.

Der Betrag, welcher von der SEVA der **Pfadi Kanton Bern** zugesprochen wird, gelangt in den **Fonds Berner Pfadiheime**, mit dem Anschaffungen und planbarer Unterhalt subventioniert werden. Davon profitieren 38 Heim-Trägerorganisationen (darunter auch der **Verein Pfadfinderheime Schwyzerstärn Bern**), welche Mitglied der **Konferenz Berner Pfadiheime (KBPH)** sind. Diese Heim-Trägerorganisationen sind Mieter oder Besitzer von 69 Pfadiheimen.

Wenn eine Abteilung, ein Korps, ein Heimverein oder Altpfadi-Verband mit Inseraten, Plakaten oder Informations-Beilagen (wie dieses Beispiel) für die SEVA wirbt oder SEVA-Losverkäufe durchführt, erhöht sich der Subventionssatz für "ihr" Heim oder "ihre" Heime je nach Umfang bis zu 15 Prozent.

pfadi kanton bern

KBPH · KONFERENZ BERNER PFADIHEIME

Heinz Jenni / Murmle, Schwandenhubel 32, 3098 Schliern, Tel. (031) 974 19 79, Fax 974 19 77

Sparta

Liebe SpartanerInnen, liebe andere Schwyzerstärnler!
In der Abteilung Sparta war es im letzten Quartal alles andere als langweilig. Am Führeressen nach dem Pfi-la wurde viel erzählt, man erinnerte sich an viele gemeinsame Momente. So konnte ich mir als Nichtteilnehmende ein ungefähres Bild von den Lagern machen. Alle sind gut verlaufen, mein Dank gilt auch hier wieder allen Beteiligten. Der 6. Zug machte sich in Säriswil auf die Spuren des Pharao und verabschiedete sich nach dem Lager von Aqua, der seine Führertätigkeit ~~und~~ nun endgültig abgelegt hat. Der 7. Zug begegnete in Schüpfen den Vampiren, wobei das neue Leiterteam von Tabasco unterstützt wurde. Die Meute Hathi Kiti ging während dem Quartal einschliesslich dem Pfi-la in Murzelenfeld verschiedenen Entführungen von Gartenzwergen nach und die Meute Hathi-Tiki jagte in Hindelbank Ali Baba und seine 40 Räuber. Die Züge konnten sich im letzten Quartal vor den Sommerferien keinem Quartalsthema widmen, da es viel anderes zu tun gab (Frauenlauf, UA-Übung...). Sie organisierten aber eine gemeinsame Übung (6.+7. Zug), welche anscheinend ein Erfolg gewesen sei. Wir heissen übrigens bald als neuen Führer Lord beim 6. Zug herzlich willkommen. Er hat seine Tätigkeit im SO-LA auf dem Mont-Pélerin, wo der 6. Zug die Welt von Robin Hood erforscht hat, aufgenommen. Der 7. Zug verbrachte

2 Wochen auf einem wunderschönen Platz oberhalb des Lac de Joux und suchte nach dem Ei des Kolumbus. Die beiden Leuten verbrachten das SO-LA aufgrund von zu wenig Anmeldungen schlussendlich gemeinsam im Berghaus Grön im Ganterischgebiet. Ein grosses MERCI allen an den SO-LA Beteiligten für ihren Einsatz. So, nun verbleibe ich mit dem Hinweis, dass Sindarin aus dem fernen Italien zurückgekehrt und schon wieder voll im Einsatz ist und Coxi nach Pfadiferien in der Schweiz noch bis Oktober im fernen Kosova weilt.
Machet's gui guet u häbet na äschöne Räscht vom Summer, äs grüesst öich

(K) Azzurra

So-La 6. Zug

Diese Geschichte nahm ihren Anfang vor unendlich langer Zeit, in einem ungewöhnlich kleinen Land, in welchem ein heiter Völkchen noch sorgenfrei seinem Alltag nachgehen konnte und in dem alles so reibungslos lief, wie die Produkte ihres ausser-gewöhnlichen Handwerks. Doch da das Volk des bergreichen kleinen Landes einfach vergass, dass neben ihren grauen, grossen Städten auch noch weite Felder, hohe Berge, grüne Wälder und unberührte Bergtäler existierten, fühlten sie sich im innersten nicht glücklich, obwohl sie eigentlich alles hatten. Die meisten Leute vergassen mit der Zeit sogar, dass sie unglücklich waren, weil sie sich nur noch auf das eine konzentrierten: Ihre Arbeit. Doch da kam die Wende. Eine kleine Wende eigentlich, aber für 20 Auserwählte war es die Erleuchtung. Sie wussten, etwas würde passieren. Und es erfüllte sie mit Freude, dass alle anderen Menschen neidisch auf sie wurden. Ein Ereignis würde eintreten, das seit 2 Jahren nicht mehr der Fall war und nun war es wieder da!
Der Platz an dem all das Erwünschte und Erhoffte geschehen sollte, war nur den alten weisen Männern bekannt, die diesen zusammengewürfelten Haufen anführten und verpflegten. Doch sie alle verfolgten ein Ziel: Eine Welt kennenzulernen, fernab irgendwelcher Zivilisation und ihren Gemeinschaftssinn zu stärken.
Als der Tag der Abreise nahte, begannen die Auserwählten ihre Ausrüstung fein

säuberlich zusammenzupacken und sich geistig auf die bevorstehende Reise vorzubereiten. Das Ziel der Reise war jedem eines Tages schriftlich offenbart worden und hiess „Mt. Pelérin". Der Berg im Lande des Weichkäses und Weissweins. Dieses unvergleichliche Ereignis, von dem die Auserwählten schon nächtelang träumten, konnte in dem Falle nur einen Namen haben. Ein magisches Wort mit zwei Silben: SO-LA Das spezielle daran?! Es war ausschliesslich nur für den 6. Zug...

Das Thema des SO-LA's:.

Er hat wieder erbarmungslos zugeschlagen! Robin Hood, der König der Diebe hat diesmal nicht nur hilflose Dörfer ausgeplündert, sondern auch die Stabtskasse und die Krone des guten King Johns von England mitgehen lassen. Der Sheriff von Nottingham schaffte es erneut nicht auch nur eine Spur von Robin Hood aufzuspüren, so wandte sich King John an uns und bat um unsere Hilfe, die wir ihm natürlich nicht abschlagen wollten. Jedoch war der Sheriff von Nottingham nicht bereit mit uns zusammenzuarbeiten, so mussten wir uns alleine am Waldrand des Sherwood Forest zurechtfinden. Während der ersten Woche besuchten uns die Aufklärer der schweizer Armee und wir hatten die Gelegenheit, mit ihnen und ihrer Ausrüstung eine Nachtübung durchzuführen. Leider waren auch wir mit der Suche nach Robin Hood erfolglos und wir bemerkten rasch, dass er uns überlegen war, er plünderte sogar unser Lager und kidnappte Linux. Die zweite Woche begann mit einer längerdauernden Suche nach der Tochter des König John.

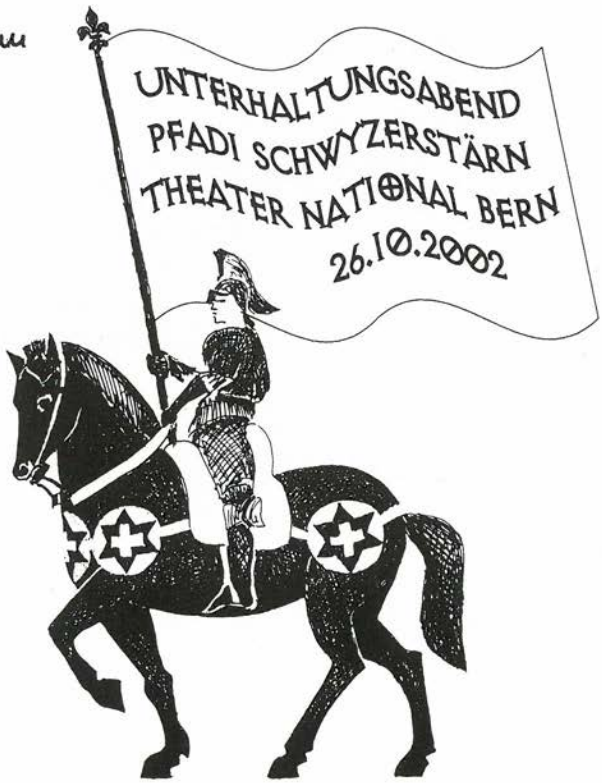
Die Spur führte uns nach St. Gingolph, etwa 25km von unserem Lagerplatz entfernt. Man munkelt, dass das Grenzstädtchen nun Sää Schäginggong heisst zur Strafe, dass die Einwohner es zuliessen, des Königs Tochter in ihrem idyllischen Örtchen zu verstecken. Selber Schuld!). Nach diesem entbehrungsreichen 2-tägigen Marsch, ging es prompt weiter mit der Vermählung der bezaubernden Prinzessin Herzeleide mit einem ihrer tapferen Befreier (Herzliches Beileid, Crusty!) Der tapfere Jüngling mit dem güldenen Haar, den Herzeleide lieber in die Arme geschlossen hätte, hatte derweil leider, leider die Zeremonie verschlafen. (Schade. Pech für Herzeleide! Hähä!). Als die Woche so langsam ihrem Ende nahte, bekamen wir vom King John einen gehörigen Rüffel, weil von Robin Hood bislang jede Spur fehlte. Also versuchten wir unser Glück und zogen los, um das Versteck des Königs der Diebe zu finden. Nachdem wir durch sumpfige Gebiete, endlos steile Hänge und unheimlich dichte Wälder durchquerten, fanden wir nach langer Suche endlich ein Feuer an dem 2 verdächtige Gestalten standen. Sollte dies das geheime Versteck sein? Unklar darüber, fragten wir die beiden, die uns unwirsch zurückwiesen. Wir begannen die beiden auszuspionieren. Sie machten einige Bemerkungen darüber, ob er (?) nun endlich den Goldschatz aus der Truhe holen konnte.
Nach kurzem Überlegen kamen wir zum Schluss, dass es das sein muss, und begannen heimlig den Schatz abzutragen. Was da alles zusammenkam! Plötzlich kam Mr. Hood doch noch persönlich vorbei

und fragte sich unerklärlicherweise was mit seinem Schatz wohl passiert sei. Ein kurzer Kampf folgte und bald gewannen wir die Oberhand und Robin Hood konnte uns verschnürt angiefern. Wir brachten den Schatz King John und der schlug uns sofort von primitiven Wesen zu Rittern. Hier die Kurzübersicht der Tätigkeiten der folgenden Tage: zusammenräumen, Heimfahren, Abtreten.
Danke an alle, die dieses wirklich tolle SO-LA ermöglicht und erlebt haben.
Die alten weisen Männer, Führer des zusammengewürfelten Haufens

Pelé, Twingo, Lord

„Mir si dr sächst Zug u mir si Kampfsöi u mir si ..."

deo aus



7. Zug

Der 7. Zug ist in diesem Frühling stark gewachsen. Am 27. April konnten wir an der Übertrittsübung in den Ostermundiger Steinbrüchen 12 Neulinge in Empfang nehmen. Zudem stiessen noch drei flotte 'Quereinsteiger(-Innen)' von anderen Pfadis zu unserem Zug, so dass wir nun einen stattlichen Bestand von 44 zählen. Aber nicht nur die Quantität zählt, sondern auch die Qualität ist das entscheidende unseres Zuges. Es gelang uns - dank tatkräftiger Unterstützung unserer Vennerinnen - ein spassiges Pfi-La aufzuziehen. Auf einer kleinen Waldlichtung auf dem Schüpberg schlugen wir unsere Zelte auf, und sogleich fing es an zu regnen! Aber wir konnten uns nicht beklagen, denn schon am Samstagabend lachte wieder die Sonne. Etwas weniger lachen konnten die Neulinge, denn sie wurden in der Nacht auf Sonntag getauft. Am nächsten Tag spielten wir gegen eine andere Pfadiabteilung (sog. Landleier aus Lyss, wie sie von einigen 7. Züglerinnen betitelt wurden) ein Vampir-Stratego. (Der 7. Zug gewann, ist ja wohl klar!)

Am Pfingstmontag feierten wir Argas 17. Geburtstag. Der externe Besuch blieb dabei nicht aus.

Arga, Tranquilla, Tabasco

7. Zug

DAS EI DES KOLUMBUS

Logbuch des SOLA'S im Vallée de Joux

Sonntag, 7. Juli 2002 (von Etoile)
gerade nach dem Antreten bekamen wir einen Papier geben, der wie ein Ei aus-
sah. Darauf stand: Reisebillet
Bern-Sevilla (L'orient). Nach
3 Stunden Zugfahrt kamen
wir in Le Sentier/L'orient
an. Von dort aus mussten
wir durch's Dorf gehen
und dann auf einen „Berg"
Als wir fast am Ende un-
serer Kräfte waren, kamen
wir am Lagerplatz an.
Wir hatten sehr lange, bis
wir unser Ferrino-Zelt
aufgestellt hatten dafür hatten! Die Jungs
dem Aussenzelt, Probleme mit
verkehrt aufge denn sie hatten es
stellt! Nachdem
wir unsere Zelte aufgestellt hätten, erklärten
uns die Führer das „Colombo"-Spiel. (Zorro-
spiel) und wir machten den Lagerpakt.
Zum 2. Nacht gab es Curry-Risotto, danach
schlüpften wir in den Schlafsack.

Montag, 8. Juli (von Ostia)
Nachdem wir am Morgen unsere „©!%"-Zensur:
die Red.-Ämter gemacht hatten konnten wir
baden gehen. Einige wuschen sich sogar die
Haare, obwohl es nichts gebracht hat, denn

das Wasser war wirklich dreckig. Ausserdem sollten wir uns in einem Hafen befinden. Am Abend mussten wir noch den Berg hochquälen. Auf dem Weg dorthin fanden wir viele "Columbem" "Eiro" und "Eier". Das ist Geld. Mit dem Geld konnten wir am nächsten Tag "Schläckzüg" kaufen.

Dienstag, 9. Juli (von Turgoncino)
An diesem Tag gingen wir an unseren krassen Hafen (Strand) und bauten unsere Boote (Gummiboote aufpumpen). Tabi gab uns den Befehl, neues Land zu entdecken. Wir fuhren mit unseren Booten auf das Meer (See).

Mittwoch, 10. Juli (von Adina)
Heute wurden wir schon um 8 10 Uhr geweckt. Dann assen wir das Frühstück und gleich darauf verkündete Tranquilla, dass wir einen Hike machen würden. Übrigens pissten die Wolken aus allen Kübeln! Dann gingen wir los, und weil es schlechtes Wetter war, gingen wir mit dem Zug.
Wir gingen zu irgendwelchen Grotten (sollte neues Land sein!) wir machten eine Führung mit und Sombiero fand ein rotes Ei (was ich erst am Schluss mitbekam!).
Dieser Tag hatte eigentlich nichts mit unserem Thema zu tun!!!
P.S. Als wir wieder zurück waren, assen wir z4 abend. Es gab Spaghetti. Und jetzt habe ich diesen Bericht geschrieben!

Donnerstag, 11. Juli (von Silva)
Heute um 1.00 morgens kamen die 6. Züger und haben unsere Zelte umgeregt. Wir mussten die 6. Züger vertreiben. Um etwa 2.20 Uhr konnten wir schlafen gehen.
Am Morgen haben wir die Pfadigesetze durchgenommen. Da hatten wir fünf Posten mit Fragen, die wir in Fünfergruppen diskutierten. Danach spielten wir Rugby. Am Nachmittag lernten wir, wie man Berliner aufstellt. Vorher haben wir ein Floss gebaut und damit mussten wir ein Theater aufführen. Dies sollte dazu dienen, um zu perfekten Matrosen ausgebildet zu werden. In der Nacht wurde jemand von Landpiraten, die es auf das Ei abgesehen hatten, entführt. Er hatte die Karte bei sich und die Landpiraten wollten die Karte, um das Ei vor uns zu finden. Wir befreiten den Entführten, nahmen die Karte und gingen schlafen.

Freitag, 12. Juli (von Arkadi)
Heute war Fähneitag und wir gingen an den Lac de Joux und assen dort ½ 4 Mittag und badeten (sautenzten). Um drei Uhr gingen wir auf den Mont Tendre und stellten 5 Berliner auf. Danach nahmen wir unsere Drehri (Teigwaren) ein, es war supergut.
Nach dem Znacht machten wir Feuer und

und erzählten Witze. Plötzlich kam ein Druide und sagte, dass wir auf dem richtigen Weg sind und bei Musik das blaue Ei suchen sollten. Beim silbrigen Ei müssten wir dem Lichtweg folgen. Danach gingen wir schlafen.

Samstag, 13. Juli (von Thales)
Heute morgen wurden wir von einer Trompete geweckt. Nachdem wir aufgestanden waren, folgten wir dem ersten Lichtstrahl. Ein bisschen weiter weg vom Biwak fanden wir das berüchtigte blaue Ei. Im blauen Ei war ein Brief versteckt. In diesem Brief stand, dass wir das silbrige Ei in vier Gruppen suchen sollten. Wir sollten sofort der Leuchtspur folgen, denn die Leuchtspur leuchtet nur kurz.
Danach packten wir alles zusammen und wanderten zu unserem Lager. Dort konnten wir uns ganz lange ausruhen. Danach mussten wir den Besuchstag vorbereiten. Um 19^{00} Uhr assen wir das Nachtessen.

Sonntag, 14. Juli (von Tschamp)
Um 10:00 Uhr wurden wir von Argas heiser Stimme geweckt. Nach einem klägliches "Llama meitschi" verzehrten wir das Frühstück. Danach bereiteten wir den Elternposten auf vor. Wir hatten unseren Spass. Diese Freude konnten wir leider mit einem grossen Teil der Eltern nicht teilen. Tja, wir mussten auch nicht mit dem Mund ein Apfelstück aus Salz, Schokoladenpulver und Zucker rausfischen. Um 13.00 Uhr gab es ein herrliches Mittagessen. Danach besammelten wir uns und

starteten den Nacht-OL. Beim fünften Posten gab es eine Überraschung: eine Leuchtspur, der wir laut dem 2. Eierrätsel sofort folgen sollten. Gesagt, getan. Aber zuvor mussten wir den Führer verständigen und auf den Rest warten. Nachdem wir das dritte Ei gefunden hatten, liefen wir nach Hause.

Dienstag, 16. Juli (von Bolero)
Am Morgen, nach einer anstrengenden Nachtübung aufgewacht, noch schläfrig, kroch man aus seinem nassen Biwak und stürzte sich in seine feuchten Kleider. Zuguterletzt schlüpfte man in seine Wanderschuhe und bemerkte: "Es hat hineingeregnet!" Also leerte man die Dinger und ging dann langsam zum abgemachten Treffpunkt, um dort zu frühstücken.
Nachdem wir etwas im Magen hatten, rief Tabasco zu einem Spielblock auf. Die Kenner schafften es, die Pfadis zu motivieren, obschon es regnete und es kam echt gute Stimmung auf. Alle meisterten die verschiedenen Anforderungen gut und als wir fertig waren, bauten alle ihr Biwak ab und gingen in Gruppen zu einer Waldhütte.
Dort angekommen wurde Feuer gemacht, Sachen wurden zum Trocknen aufgehängt und die Tische so zusammengerückt, dass ein "Füfliberchlopfe" möglich war. Es wurde noch etwas gegessen und danach konnte die erste Gruppe Infos zum Standort vom "goldenen Ei" kaufen und alle gingen auf die Suche. Dachs

war natürlich der Gewinner und fand das Ei als erste Gruppe.

Mittwoch, 17. Juli (von Sombrero)

Von den Fackeln umringt öffnete das "Winner-Fähnlein" Dachs das legendäre Ei des Kolumbus. Im Inneren versteckt: zwei Colaflaschen, drei Säcke Pommes Chips, 19 Hallenbadeintritte und ein beschriebener Zettel. Darauf stand, dass das Fähnlein, welches als erstes am Treffpunkt angelangt war, mit dem Auto ins Hallenbad von Le Sentier chauffiert würde. Danach marschierten wir wieder zurück zur Naturfreundehütte, wo wir sofort einschliefen.
Am Morgen ging's ans Putzen der Hütte. Einen Wisch später assen wir das Frühstück. Dann konnten wir das Gepäck im Auto verstauen. Das Fähnlein Dachs stieg ins Auto, während der Rest des Zuges unter feinem Beschuss von Regen ins Hallenbad marschierte. Dort konnten wir uns endlich so richtig waschen. Viele 'saubere' Minuten später, liefen wir Richtung Lagerplatz. Nachdem wir unsere Ämtli erledigt hatten, sangen wir das Beresina-Lied und krochen erschöpft in unsere Schlafsäcke.

Donnerstag, 18. Juli (von Sierra)

Auch wenn unser Lager leider schon dem Ende nah war, passierte noch ziemlich viel! Unsere Mission, das goldene Ei des Kolumbus zu finden, war

uns natürlich gelungen. Ausserdem war dieser Tag als zweiter Besuchstag vorgesehen. Aus guten Gründen besuchten uns: Robin, Meret, Azzurra, Jerry, Guppy... und aus schlechten: wieder einmal der 6. Zug, der sich mir bei unseren Pfädis ziemlich unbeliebt gemacht hat! Diesmal hatte der 6. Zug kein Erbarmen mit uns: Sie legten jedes Zelt einzeln flach!
Leider war dieser Tag auch der Tag des Lagerabbruchs - alle konnten wir dann beim Bauern im Kuhstall übernachten.
Wir Kenner (Rana, Sierra, Bolero, Tschamp) fuhren etwa um zehn Uhr abends mit Tabi und Guppy ins Heim und versorgten dort alle Sachen in unserer Bude.

Samstag, 20. Juli (von Tabasco)

Wieder ist ein Lager vorbei und wieder hatten wir 14 Tage Spass. Wichtig ist immer, dass am Ende alle glücklich, zufrieden und unfallfrei zurückkommen. Diese Ziele haben wir sicher mehr als erreicht.
Jedes Lager hat so seine Eigenheiten. (Bei diesem war es sicher der Regen. Verglichen mit Nord- und Osteuropa hatten wir sicher Glück, verglichen mit anderen Jahren eher Pech. Pech? Vielleicht sind es eben gerade solche Erlebnisse, die das Salz in der Suppe ausmachen. War es nicht eine Bombenstimmung, während

des Geländespiels Zuflucht in einer Hütte zu finden, diese auf 40° aufzuheizen, während es draussen in Strömen giesst? Freute ich mich doch nie so sehnlich auf das Italienbad am Donnerstag! Wieder ist ein Lager vorbei. Zurück bleiben nur noch ca. 1½ Tonnen Material, die gereinigt werden müssen, ca. 8000 Fr. Quittungen, die auf eine korrekte Verbuchung warten, viele Formulare, die es auszufüllen gilt und... viele Erinnerungen, die uns noch während Jahren begleiten werden.

(Anm. der Red: Freitag der 19. Juli von Beluga: sollte vor Tabascos Bericht stehen:
Nachdem wir früh aufgestanden waren, um alles aufzuräumen und die Rucksäcke zu packen, gingen wir um 10 Uhr in "le Sentier" auf den Zug. Zu diesem Zeitpunkt wussten die Pfadis noch nichts von der Überraschung des Tages:
Wir gingen an die Expo '02 in Neuenburg! Wegen der pünktlich bei Lagerschluss eintretenden Hitze zog es uns bald Richtung Fun-Park. Nach 3 Stunden Expo mussten wir auf den Zug. Alle freuten sich, trotz der Trauer über den Lagerschluss, auf eine warme Dusche und das eigene Bett.
P.S.: Die Moral von der Geschicht: Ein Lager ohne Regen gibt es nicht!

Meute Hathi-Tiki und Kiti

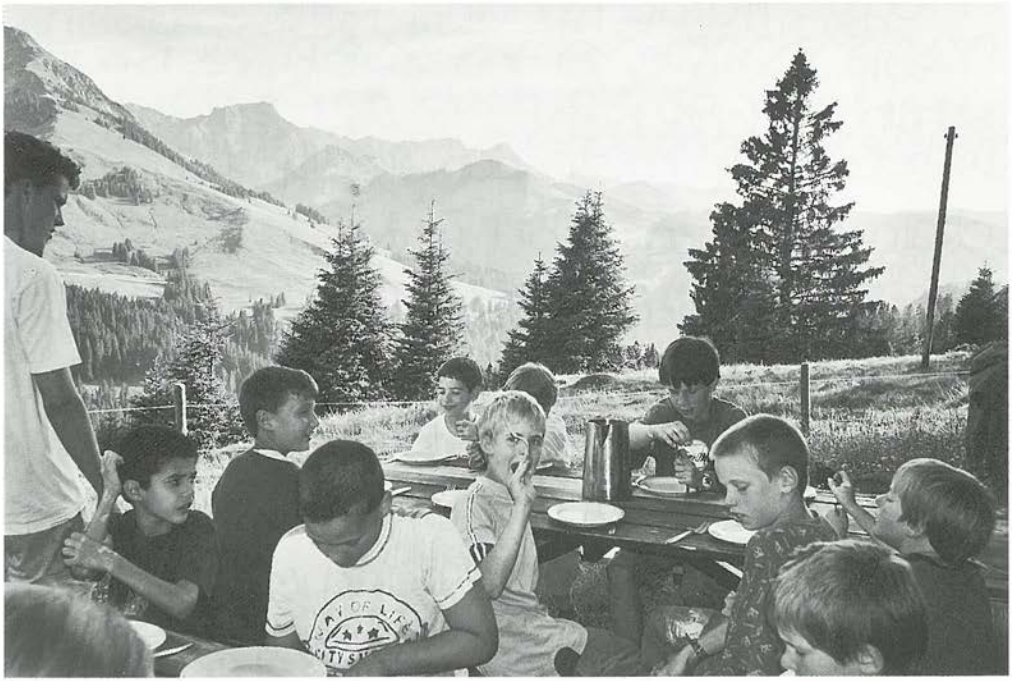
Dschungelnachrichten:
(Dschungelradio empfangen Sie auf 107,3FM)

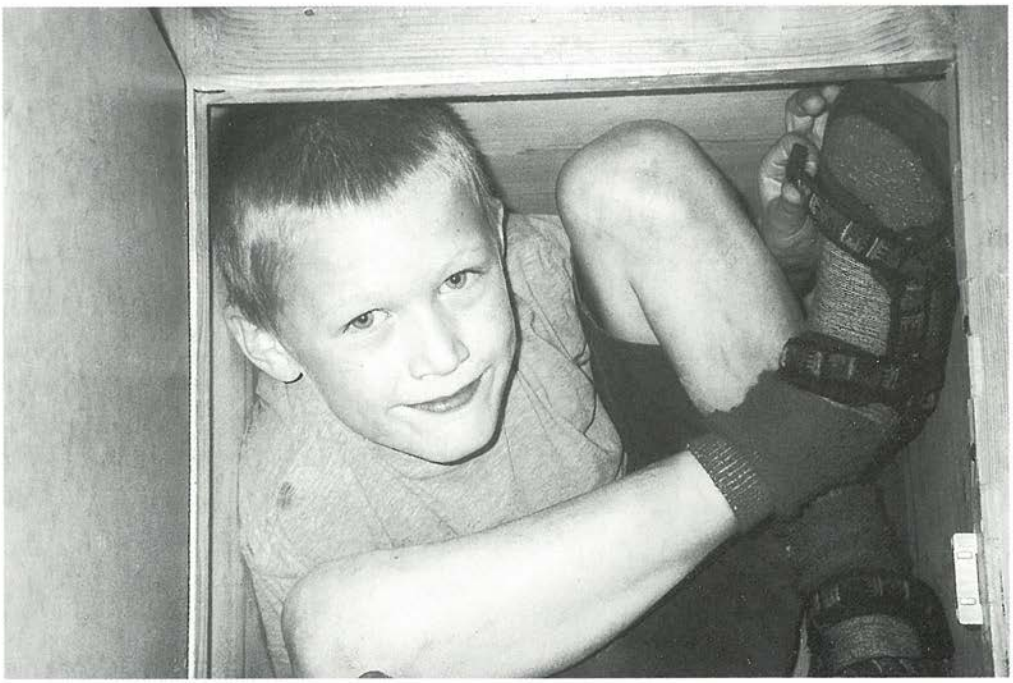
Lokalmeldungen, Gebiet Grøn:
Tag 50 nach Shir-Khans Ende:
Zuerst die unerfreulichen Nachrichten:
- Kaa's erneuter Hustenanfall hat einen kleinen Waldbrand verursacht, der aber schnell durch Colonell Hathis Dschungelpatrouille gelöscht werden konnte. Der Sachschaden wird auf etwa 3 Bäume geschätzt.
- Wieder wird in der Raupenschule eine Raupe vermisst. Sie ist lang, grün und haarig. Hinweise sind bei der Direktorin willkommen.

... und jetzt zu den guten Nachrichten:
- Die von der Meute Hathi neu aufgestellten Häuser sind jetzt alle bewohnt. Sie sind schöner als je zuvor. Die Bodenheizung ist bei diesem Wetter sehr willkommen.

Hier noch der aktuelle Krankheitsbericht:
Aufgrund des kalten Wetters ist es vermehrt zu Erkältungen gekommen. Unsere medizinische Beraterin empfiehlt ein heisser Kakao und Müesli zum z'Morge.

... und denkt daran:
- Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir.
- Wie denn?
- Es kommt zu dir!

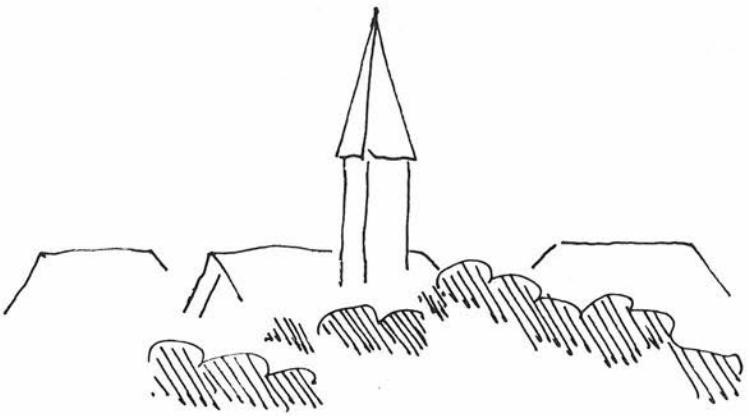




MAYA

Am 22.2.02 haben Michael Schürch (Akku) und Michaela Baumgartner in Münsingen geheiratet. Akku war im 8. Zug Fourier des Fähnli Fark. Am 1.6.02 haben Eveline Girard, Crêpe und Etienne Blum geheiratet.
Leider musste unser AL Plato am 8. Mai von seiner lieben Mutter Abschied nehmen. Frau Fankhauser hat sich immer wieder für unsere Abteilung stark gemacht. Sie half bei den Backwarenaktionen, beim Organisieren der Waldweihnacht mit Fondueplausch, beim Erstellen der Menuepläne. Für ihren grossen Einsatz wollen wir uns bedanken und ihr im Stillen gedenken.

Die Familie Fankhauser bedankt sich herzlich für die grosse Anteilnahme in der Abteilung und im Corps.



AZB 3000 BERN 1

Adressberichtigung an:
Pfadi ✡, Rütlistr. 16, 8032 ZÜRICH
tabasco@schwyzerstaern.ch

Archiv Pfadi Schwyzerstärn
c/o P. Hafen
Postfach 301
3000 Bern 13

Warum nicht der Pfadi Kanton Bern einen Gewinn zuspielen?

Oder sich selbst.

Mit einem SEVA Spiel haben Sie die Chance, einen tollen Los- oder Lottotreffer zu erzielen. Sollten Sie diesmal leer ausgehen, kommt Ihr Geld der Pfadi Kanton Bern und 31 anderen SEVA Genossenschaftern zugute. Oder fliesst in den kantonalen Lotteriefonds, aus dem weitere gemeinnützige Werke unterstützt werden.

SEVA
Gewinnen. So oder so.